

Startschuss für zehn Millionen Euro teure Erweiterung

Zeag Energie und DLR wollen ab Mitte 2018 grünen Wasserstoff gewinnen

Von unserer Redakteurin
Julia Neuert

HARDTHAUSEN Sieben Jahre liegen die ersten Planungsschritte zurück, nun soll es losgehen: Mit einem symbolischen Spatenstich hat am Donnerstag die Erweiterung West am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Lampoldshausen begonnen. Der Heilbronner Energieversorger Zeag und das DLR investieren 10,5 Millionen Euro: Auf 1,5 Hektar Fläche entsteht die neue Forschungs- und Demonstrationsplattform H₂Orizon, auf der die Projektpartner grünen Wasserstoff gewinnen und speichern wollen. Das Land fördert das Projekt mit 800 000 Euro.

Windpark Die Energie zur Wasserstoffherzeugung liefert der Wind-

park im Harthäuser Wald. Errichtet wird die Anlage auf zwei Ebenen, derzeit laufen die Vorbereitungen auf dem Gelände.

Auf der unteren Ebene werden die Blockheizkraftwerke gebaut, oben die Wasserstoffanlage. „Unser Ziel ist es, Systemlösungen aufzubauen, zu testen und zu optimieren“, erklärte DLR-Projektleiter Thorben Andersen. „Deshalb arbeiten wir mit großem Erweiterungspotenzial.“

Das DLR benötigt den Wasserstoff am Standort für seine Prüfstände, gleichzeitig sollen Forschungsergebnisse gewonnen werden, wie Wasserstoff nicht nur in der Raumfahrt, sondern auch verstärkt in der Mobilität als umweltfreundlicher Energieträger eingesetzt werden kann. „Wir brauchen Wasserstoff“, ist Andersen überzeugt. Verträge sind noch nicht unterschrie-

ben, aber mit dem Autobauer Audi laufen Gespräche. Am Standort Neckarsulm entwickelt Audi Brennstoffzellen. Und das Unternehmen hat Erfahrung bei der Gewinnung von Wasserstoff aus Windkraft.

Rückhalt „Wir müssen mit Energie noch geschickter umgehen“, betonte Professor Stefan Schleichtrien, Direktor des DLR-Instituts für Raumfahrtantriebe, vor Gästen aus Politik und Wirtschaft. Neben Umweltstaatssekretär Andre Baumann war Susanne Sperrfechter als Vertreterin des Landratsamts nach Lampoldshausen gekommen. „Die Speicherung ist der Schlüssel.“ Mit dem Projekt könne das DLR Antworten auf die Fragen geben, wie eine klimaneutrale Energieversorgung der Zukunft aussehen kann. Das DLR setze dabei auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, um die industrielle Forschung, aber auch die praktische Anwendung voranzutreiben.

„Die Bevölkerung steht hinter dem Raumfahrtzentrum“, versicherte Hardthausens Bürgermeister Harry Brunnet. Das sei bei einem Projekt dieser Größe nicht selbstverständlich. Anders als beim Bau des Windparks habe es kaum Einwendungen gegeben. Mit H₂Orizon würden der DLR-Standort und das Raumfahrtzentrum gestärkt. In den nächsten Jahren soll die Zahl der Mitarbeiter bei Airbus und DLR von rund 600 auf 1000 anwachsen.



Vertreter von DLR und Zeag sowie von Landratsamt und Umweltministerium griffen in Lampoldshausen symbolisch zum Spaten für die Erweiterung West. Foto: Ralf Seidel